

Haushalt 2026/27: Wofür gibt Isernhagen künftig Geld aus – und wofür nicht?

Knapp vier Stunden diskutierte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung am 11.12.2025 über den Doppelhaushalt 2026/27. In seiner Haushaltsrede machte Fabian Peters, Fraktionsvorsitzender der Gruppe Grüne/Die PARTEI, deutlich: Es geht längst nicht nur um Zahlen, sondern um die Frage, welche Schwerpunkte die Gemeinde in den kommenden Jahren setzt – und welche Themen aus seiner Sicht zu kurz kommen.

Hochwasser als Warnsignal: Mehr tun für Klimaschutz

Besonders deutlich wurde Peters beim Thema Umwelt- und Klimaschutz. Weniger als 0,5 Prozent der Gesamtausgaben seien im Haushalt für diesen Bereich vorgesehen. Das stehe in keinem Verhältnis zu den Herausforderungen, vor denen die Gemeinde stehe.

Als Beispiel nannte Peters das Hochwasser zum Jahreswechsel 2023/24. Die Überschwemmungen hätten gezeigt, wie verwundbar auch Isernhagen sei. Wer daraus nicht die Konsequenz ziehe, stärker in Klimafolgenanpassung zu investieren, handle kurzfristig. Es reiche nicht, auf Maßnahmen in Nachbarkommunen oder auf Landesebene zu verweisen – die Gemeinde müsse selbst aktiv werden.

Ein Antrag seiner Gruppe, jährlich 50.000 Euro für Aufforstung bereitzustellen, fand im Rat ebenfalls keine Mehrheit.

Millionen für neue Baugebiete – zur falschen Zeit?

Kritisch sieht Peters die geplanten

Ausgaben für das Baugebiet „Neue Mitte Kirchhorst“. Allein in den kommenden zwei Jahren will die Gemeinde rund 3,2 Millionen Euro für Erschließung und Kanalisation ausgeben, hinzu kommen weitere Millionen für den Flächenkauf.

Zwar akzeptiere man den mehrheitlichen Beschluss für das Baugebiet, so Peters, doch angesichts der angespannten Haushaltslage wäre eine zeitliche Verschiebung aus seiner Sicht sinnvoll gewesen. Zudem äußerte er Zweifel, ob das angekündigte Altenwohnen dort tatsächlich umgesetzt werde oder ob am Ende doch andere Nutzungen entstünden.

Grundsätzlich warnte Peters davor, neue Baugebiete nur als Einnahmequelle zu betrachten: Mehr Wohnungen bedeuteten auch mehr Kinder, mehr Bedarf an Kitas und Schulen – und damit langfristig höhere Kosten für die Gemeinde.

Schulen und Kinder: Sparen am falschen Ende?

Ein zentrales Anliegen der Gruppe Grüne/Die PARTEI sind Investitionen in Bildung. Peters warb erneut für sogenannte Soundfield-Anlagen in Schulen. Diese Technik verbessert die Akustik im Klassenraum und kommt nicht nur Kindern mit Hörbeeinträchtigung zugute, sondern allen Schülerinnen und Schülern – ebenso wie den Lehrkräften.

Dass für solche Maßnahmen kein Geld bereitgestellt werde, während bei Bauprojekten oft schnell hohe Summen bewilligt würden, kritisierte Peters scharf. Ähnlich äußerte er sich zur abgelehnten MINT-Förderung: Gerade



angesichts sinkender Leistungen und eines wachsenden Fachkräftemangels müsse die Gemeinde frühzeitig investieren.

Streit um Prioritäten: Halle ja, Lernräume nein?

Deutlich wurde Peters auch bei einem kurzfristig eingebrachten Antrag zum Bau einer zusätzlichen Halle am Feuerwehrhaus Kirchhorst für den Katastrophenschutz. Rund 400.000 Euro sollen dafür eingeplant werden – ohne vorheri-

ge ausführliche Beratung.

Der Anbau sei grundsätzlich sinnvoll, räumte Peters ein. Dem entsprechend fand er auch die Zustimmung der Gruppe. Der Umgang mit dem Antrag stehe jedoch in starkem Kontrast zu den langwierigen Diskussionen um jeden Quadratmeter Lern- und Differenzierungsraum an den Schulen. Für ihn ein Zeichen, dass die Prioritäten im Haushalt nicht immer nachvollziehbar gesetzt würden.

Soziale Projekte mit Hoffnung

auf Umsetzung

Trotz vieler abgelehnter Anträge sieht Peters auch Lichtblicke. Drei Vorhaben seiner Gruppe könnten mit einem Nachtragshaushalt im kommenden Jahr doch noch realisiert werden: die Wiedereinführung des Frauennachtaxis, neue öffentliche Bewegungsangebote in der Gemeinde und ein interaktiver Hörkundgang.

Diese Projekte zielen aus seiner Sicht direkt auf mehr Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Gruppe Grüne/PARTEI hat dem Haushalt mehrheitlich zugestimmt. Ausschlaggebend dafür sind für Peters die drei offenen Vorhaben für den Nachtragshaushalt, zugesagte Verbesserungen bei den Haushaltsberatungen sowie ein Kompromiss zur Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts der Verwaltung – ein Thema, das seine Gruppe seit Jahren fordert. Zugleich machte Peters deutlich: Die Bereitschaft zu Kompromissen im Rat müsse künftig größer werden, wenn breite Mehrheiten gewünscht seien.

Appell an den Rat

Zum Abschluss äußerte Peters Verwunderung darüber, dass vergleichsweise wenige Haushaltsanträge von anderen Fraktionen eingebracht wurden – obwohl mit dem Doppelhaushalt wichtige Weichen für die Zukunft Isernhagens gestellt werden. Sein Fazit: Wer über Millionen entscheidet, sollte sich intensiv mit dem Haushalt befassen. Die Entscheidungen von heute bestimmen, wie lebenswert die Gemeinde morgen ist.

**Zuhause.
Ein sicheres Gefühl.**

Moderne Fenster aus VEKA Profilen bieten ein Höchstmaß an Stabilität und Sicherheit



“Vorsprung durch Sicherheit“

Jetzt mit neuem Tsi-Sicherheitsbeschlag, hoher Einbruchschutz und leichtgängige Bedienung durch Sicherheits-Hubzapfen, alle Verriegelungspunkte mit einbruchhemmenden Schließteilen und Aufhebelschutz

Seit 1965

DITTFACH

Metallbau • Tischlerei • Bauelemente
 Am Wienkamp 15 • 30916 Isernhagen FB
 Telefon: (0 51 39) 99 29-0 • Fax: 99 29-29
 E-Mail: info@dittfach-gmbh.de
 Internet: www.dittfach-handwerk.de

- Alles aus einer Hand -
 Beratung • Planung • Montage

Komfortable Technik, ansprechendes Design.



Premium-
qualität
RAL
Klasse A

Einladung zum Stammtisch der Bürgerstiftung Isernhagen

Die Bürgerstiftung Isernhagen lädt zu ihrem offenen Bürgerstammtisch am 15. Januar 2026 um 18.00 Uhr in die Vereinsgaststätte des TSV Isernhagen, Auf der Heide 32, in Isernhagen H.B. ein.

Der Stammtisch ist für alle Interessierten offen und dient dem Austausch über die Themen der Bürgerstiftung Isernhagen. Gern können Sie Ihre Ideen und Wünsche einbringen. Wir freuen uns auf Sie!

IN EIGENER SACHE

Bitte senden Sie uns Ihre Termine und Beiträge rechtzeitig – nicht erst zum Redaktionsschluss. Frei nach dem Motto: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Je früher Sie senden desto größer sind die Chancen, mit IM BLICK zu sein. Dennoch gibt es keine Garantie!